



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Joshua Frey, MdL, Haagerstr. 14, D-79539 Lörrach

Statement zur Europapolitik und der
Entwicklungszusammenarbeit in Baden-
Württemberg für die Haushaltsjahre
2013/14



JOSHA FREY

Europapolitischer Sprecher

Mitglied des Sozialausschuss

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 STUTTGART
Telefon (0711) 2063-645
Telefax (0711) 2063-14645
Mail: josef.frey@gruene.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro
Haager Str. 14
79539 Lörrach
Telefon (07621) 5839520
Telefax (0711) 2063-14645
Mail: wahlkreisbuero@josha-frey.de

Lörrach, 12. Dezember 2012

Statement zur baden-württembergischen Europapolitik

Die Europäische Union ist Friedensnobelpreisträger. Ausdrücklich wird auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu Frankreich in der Begründung des Komitees erwähnt. Wir wollen die Erfolgsfaktoren dieses grenzüberschreitenden Friedensprozesses nutzen, um in den osteuropäischen Ländern bei einer nachhaltigen Friedenssicherung mitzuhelfen.

Mit der Donaunraumstrategie verfügen wir über einen Auftrag der EU und einen Ansatz, mit dem wir 14 Anrainerstaaten entlang der Donau von der Quelle im Naturpark Südschwarzwald bis zum Donaudelta am Schwarzen Meer in Rumänien und der Ukraine, einem der größten Naturreservate Europas, in ihrer friedlichen Entwicklung unterstützen wollen.

Dabei verfolgen wir den Ansatz, Wirtschaftswachstum und Umweltschutz in gleicher Weise voranzutreiben.

Wir fördern gemeinsam mit den Partnerländern den Ausbau der Verkehrswege und die Verbesserung der Infrastruktur. Außerdem fördern wir aus EU-Mitteln die Kooperation mit den Donauanrainerstaaten in Forschung und Wissenschaft.

Dazu verbessern Bildungsangebote und stärken die Zivilgesellschaft.

Ein wichtiger Baustein, denn ohne deren Initiative auf der kommunalen Ebene kann der Prozess der europäischen Einigung nicht gelingen.

Das Staatsministerium koordiniert gemeinsam mit Kroatien den Schwerpunktbereich "Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen".

Die Landesregierung hat für sich vier Schwerpunkte bei der Umsetzung der EU-Donauraumstrategie festgelegt:

1. Den Export des Modells der Dualen Berufsausbildung,
2. die Verbesserung der Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Unternehmen,
3. Umwelttechnik und erneuerbare Energien
4. sowie die Stärkung der Zivilgesellschaft und der institutionellen Kapazitäten.

Die Landesregierung hat für den Donauraum im Doppelhaushalt trotz Kürzung der Mittel ein umfangreiches Maßnahmenpaket vorgesehen.

Einmalig unterstützen wir zudem im nächsten Jahr die Informationskampagne „Danube River Show“ mit 50.000 Euro, um kommunale und regionale Akteure der Politik, Verwaltung, Nichtregierungsorganisationen, sowie kleine und mittelständische Unternehmen über die Potentiale der Donauraumstrategie zu informieren.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die Bundesregierung endlich ihre Kürzungsabsichten beim Finanzrahmen der EU für 2014-2020 fallen lässt, damit diese wichtige Arbeit weiter geführt werden kann.

Mit der Initiative „*Welt: Bürger gefragt!*“ - Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung“ hat das Staatsministerium in diesem Jahr ein bundesweit bisher einmaliges entwicklungspolitisches Beteiligungsprojekt durchgeführt, an dem sich an etwa 25 Veranstaltungen im ganzen Land über 1.800 Bürgerinnen und Bürger und mehr als 120 Verbände und Organisationen mit Beiträgen und schriftlichen Stellungnahmen eingebracht haben.

Wir sorgen mit dem Doppelhaushalt nun dafür, dass erste Maßnahmen aus diesem Beteiligungsprozess zur Umsetzung auf den Weg gebracht werden.

Dabei sollen bewährte Initiativen und Projekte fortgesetzt und weiterentwickelt werden – etwa die Förderung des Studienbegleitprogramms für Studierende aus Entwicklungsländern oder die Fair-Handeln-Messe.

Es sollen aber auch neue aus dem Dialogprozess entwickelte Projekte und Vorhaben realisiert werden.

Jeweils 1 Million Euro stehen dem Staatsministerium dafür 2013 und 2014 zur Verfügung.

Auch hier haben wir Regierungsfractionen die Landesmittel nochmals aufgestockt und fördern ein mit europäischen Partnern gemeinsam entwickeltes Pilotprojekt des globalen Lernens und den Ausbau der Beratung für faire, nachhaltige, umwelt- und sozialverträgliche Beschaffung.

Denn wir haben uns vorgenommen, die öffentliche Beschaffung konsequent nach diesen Kriterien auszurichten und fangen nun damit an, diejenigen fortzubilden, die in der Landesverwaltung täglich mit Auftragsvergaben zu tun haben.

Dabei geht es um sehr viel Geld:

Das Volumen der öffentlichen Beschaffung in der Bundesrepublik ist riesig. Es beträgt nach Schätzungen des Umweltbundesamts ca. 360 Mrd. Euro im Jahr – Bund, Länder und Kommunen zusammengenommen. Das entspricht ca. 17 Prozent des Bruttonationalprodukts.

Dieser Haushalt ist deshalb auch ein Beitrag für ein faires Miteinander in der einen Welt, in der wir leben.